

ABGEHÖRT

Alte Lockerheit

sk. Joe Jackson wollte immer mehr. Mehr sein als nur ein normaler Popmusiker. Scheiterte in letzter Zeit aber allzu oft an den eigenen, zu hohen Ansprüchen. Zuletzt im Tribute-Album für Duke Ellington 2012. Auch auf «Fast Forward», seiner musikalischen Hommage an die Städte New York, Amsterdam, Berlin und New Orleans, flirtet er mit dem Jazz und arbeitet mit Jazzmusikern wie Bill Frisell, Brian Blade, Greg Cohen und Donald Harrison, bleibt aber musikalisch doch bei sich. Der 61-jährige Brit findet langsam wieder zu seiner einstigen Lockerheit. Seine Werke der frühen 80er-Jahre bleiben aber unerreichbar. Joe Jackson: Fast Forward, (EarMusic/Phonag). ★★☆☆☆



Austausch

sda. Produzenten romantischer US-Serien wären Rio Wolta dankbar. Songs wie «Through My Street» oder «Old Movie» eignen sich perfekt für die Untermauerung von emotionalen Szenen aus dem Leben eines Liebespaares. Es wäre quasi ein kultureller Austausch zwischen zwei Nationen, denn die Einflüsse von Bands wie The Wallflowers oder The National sind in Rio Wolta's Sound hörbar. Abgesehen davon wissen wir nicht mehr über ihn, als dass er dunkelhaarig ist und von Sehnsüchten einer Generation singt, die zum Individualistentum verdammt ist. Sein unaufdringliches und auf allen Ebenen gelungenes Debut-Album dürfte dies ändern. Rio Wolta: Swing for the Nation (Irascible) ★★★★★



Er tanzt nicht aus der Reihe

POP Der Luzerner Marco Kunz sieht ein bisschen aus wie Ryan Gosling und macht schmucken Mundartpop. Inklusive Seitenhieben gegen Zürich.

MICHAEL GRABER michael.graber@luzernerzeitung.ch

«Chom mer tanzt us de Reihe» sind die ersten Worte auf «Mundart-Folk», der neuen Platte von Marco Kunz. Doch keine Angst: Kunz tanzt nicht aus der Reihe, er tanzt einfach in seiner Reihe weiter. Weiter nach vorne vielleicht – aber ohne frech zu drängeln. Mit seinem zweiten Album erfindet der 30-Jährige aus Mauensee das Rad nicht neu, «schräubelt» vielleicht da und dort ein wenig.

«Es wurde alles live mit Band eingespielt und hat darum jetzt mehr Druck», sagt Kunz beim Gespräch. Tatsächlich: Sein Sound ist stampfender, nuancierter und dichter als auf seinem Erstling. Aber eben: Alles folgt der logischen Reihe. Noch immer ist das gerade Mundartpop, der – man hört es gut – in der Schweizer Hitfabrik HitMill geschliffen wurde. Dort, wo auch Bligg, Pegasus und Baschi gross geworden sind.

Straffe Hosenträger

«Natürlich mache ich Pop», so Kunz selbstbewusst. «Ich habe Freude, wenn ich am Radio gespielt werde und meine CD gekauft wird.» Zudem sei es das Grösste, wenn das Publikum an Konzerten seine Songs mitsingen könne. Und danach schreit irgendwie jedes der 13 Lieder auf der Platte. Sie sind teilweise derart unanständig eingängig, dass man sie plötzlich im Bus zu pfeifen beginnt – das spricht für die Songs.

Und da ist ja noch die Verpackung der Songs. Eben: Kunz. Oder «Alpen-Gosling», wie ihn der «Blick» getauft hat, wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Schauspieler Ryan Gosling. Und ja: Der Kunz ist ein attraktiver Mann. Einer vom Typ Schwiegermuttertraum. Adrettes Hemd, schöne Schuhe, straffe Hosenträger. Dazu spielt Kunz auch mit seinem Dialekt und seiner Herkunft. Streut Zeilen über den «Rägetropfe im Dorfbach» ein (der dann auch irgendeinmal im grossen Meer landet) und kann sich auch einen kleineren Seitenhieb gegen die Schweizer Weltstadt nicht verkneifen – «För dech wörd ech uf Olte zieh,



Marco Kunz (30) aus Mauensee trägt straffe Hosenträger und macht Musik. PD/Amanda Nikolic

nor uf Züri ziehni nie». Das kommt bei jenem Publikum gut an, das Kunz ansprechen will.

«Kunz ist Kunz»

Ist das kühle Berechnung? «Ich würde tatsächlich nie nach Zürich ziehen», sagt Kunz. «Ich kenne meine Wurzeln, und Zürich ist mir tatsächlich zu hektisch und zu gross.» Kunz wirkt dabei ehrlich. Er kennt keine falschen Berührungspunkte und ist trotzdem weit davon entfernt, dumpfe Heimattümelei zu bedienen. Das ist in seiner Direktheit irgendwie erfrischend. Kunz ist nicht die x-te Mundartband, die irgendwie lyrisch-verschrobene Texte wie Patent Ochsner schreiben will. Und wie Züri West will sie auch nicht sein. «Kunz ist Kunz», sagt Kunz. Muss er ja.

Auf dem Cover sieht man ihn «födle-blutt» (Kunz), die Bandmitglieder halten ihm aber Kleider hin, so dass man kein «Födle» und auch sonst wenig «Bluttes» sieht. «Ich wollte zeigen, dass ich nicht einfach ein Einzelkämpfer bin, sondern meine Band brauche, um nicht nackt zu wirken.» Auf «Mundart-Folk» hört man wirklich mehr als nur Kunz. Edis Kahrmanovic (Gitarre/Mandoline), Marcel Schwegler (Bass), Manuel Römer (Schlagzeug/Perkussion) und Christoph Pfändler (Hackbrett) legen nicht nur einen Teppich, sondern dürfen dann und wann Akzente setzen. Vor allem das Hackbrett erweist sich immer wieder als netter Impulsgeber.

Titel hält, was er verspricht

Seine Platte klinge «fast so wie Fifty Shades of Grey», ist aber sogar noch es biz besser», steht im Presstext. Es werden aber weder Peitschen geschwungen noch wird irgendwer geknebelt. Kunz macht sicherlich nicht Sado-Maso-Pop, sondern eher die Blümchensex-Variante. Das ist vielleicht auch das, was man der Musik am meisten ankreiden kann: Es fehlt ihr an Ausbrüchen, an etwas Mut und etwas schrägen Elementen. Eben jenes «aus der Reihe tanzen», von dem Kunz schon im ersten Song singt. Gerade wenn man im Gespräch mit Kunz den Schalk spürt, den er hat, ist das etwas schade. Aber man muss ja nicht das ganze Pulver schon auf der zweiten Platte verschliessen. «Mundart-Folk» ist genau das, was der Titel verspricht.

Und ganz ehrlich: Wenn alle aus der Reihe tanzen, ist es auch manchmal schön, wenn es jemand nicht tut. Das kann dann fast rebellisch wirken.

Kunz: Mundart-Folk (Universal). Plattentaufe: Freitag, 2. Oktober, 20.30, Schür, Luzern ★★★★★

So hört es sich an

Hörproben zu allen hier besprochenen CDs finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bonus

CHARTS

SINGLES	ALBEN	DVD	BELLETRISTIK	SACHBUCH
<p>1 (Vorwoche Platz 1) Sido Astronaut</p>	<p>1 (neu) 77 Bombay Street 7 Mountains</p>	<p>1 (Vorwoche Platz 1) Avengers – Age of Ultron Fortsetzung der Comic-Verfilmung mit Robert Downey junior und Scarlett Johansson.</p>	<p>1 (neu) Jojo Moyes: Ein ganz neues Leben. Wie sechs Monate zwei Menschen komplett verändern können.</p>	<p>1 (Vorwoche Platz 1) Giulia Enders: Darm mit Charme. Eine Wissenschaftlerin korrigiert das schlechte Image des menschlichen Darms.</p>
<p>2 (3) Nicky Jam & Enrique Iglesias El perdón</p>	<p>2 (neu) David Gilmour Rattle That Lock</p>	<p>2 Mad Max: Fury Road (2) Max flieht aus der Gefangenschaft zusammen mit einer Frau, die an ihn gekettet ist.</p>	<p>2 David Lagercrantz: Verschwörung. (1) Fortsetzung der Millennium-Trilogie aus der Feder eines neuen Autors.</p>	<p>2 Guinness: World Records 2016. (2) Die neueste Nummer der grossen Weltrekord-Sammlung mit allen Absurditäten.</p>
<p>3 (2) Robin Schulz feat. Francesco Yates Sugar</p>	<p>3 (neu) Lana Del Rey Honeymoon</p>	<p>3 Honig im Kopf (3) Enkelin Tilda entführt ihren Grossvater auf eine chaotische Reise nach Venedig.</p>	<p>3 J.Adler-Olsen: Takeover. Und sie dankte den Göttern. (neu) Terrorismus, Nahostkonflikt und Finanzkrisen vermengt zu einem rasanten Thriller.</p>	<p>3 Annamarie Wildeisen: Einfach Wildeisen. (9) Die Köchin zeigt, wie man aus wenigen Zutaten viel kochen kann.</p>
<p>4 (5) Lost Frequencies feat. Janieck Devy Reality</p>	<p>4 (neu) Keith Richards Crosseyed Heart</p>	<p>4 Fast & Furious 7 (4) Schnelle Autos, schnelle Rennen, schnell erzählte Geschichte.</p>	<p>4 Hansjörg Schneider: Hunkelers Geheimnis. (2) Auch im Ruhestand kann der Ex-Kommissär das Ermitteln nicht lassen.</p>	<p>4 Andersson: Vom Inder, der auf dem ... (4) Abenteuerliche Veloreise eines Inders, der nach Schweden pedalt, um seine Liebe wiederzutreffen.</p>
<p>5 (4) C.Harris + Disciples How Deep Is Your Love</p>	<p>5 (2) Iron Maiden The Book Of Souls</p>	<p>5 Tinkerbell 6 und die Legende vom Nimmerbiest (neu) Weiteres Animationsabenteuer um die Fee aus Peter Pan.</p>	<p>5 P. Hawkins: Girl on the Train. (4) Aus vermeintlichem Alltagstrott entwickelt sich eine spannende Geschichte</p>	<p>5 Veit Lindau: Werde verrückt. (neu) In diesem Buch wird Selbstverwirklichung auf die Spitze getrieben.</p>
<p>6 (-) Baby Jai Tubel Trophy</p>	<p>6 (neu) Luca Hänni When We Wake Up</p>	<p>6 Pitch Perfect 2 (5) Die A-cappella-Gruppe The Barden Bellas kämpft um ihren guten Ruf.</p>	<p>6 Eveline Hasler: Stürmische Jahre. (3) Porträt von Menschen, die vor den Nazis flüchteten und in der Zürcher Theaterszene Asyl fanden.</p>	<p>6 Gabriel Palacios: Lass dich einfach geschehen. (8) Der Berner Hypnosetherapeut gibt Einblick in sein Schaffen.</p>
<p>7 (8) Motrip feat. Lary So wie du bist</p>	<p>7 (1) Sido VI</p>	<p>7 Fack Ju Göhte (8) Um an seine Beute zu kommen, muss ein Ex-Dieb eine Lehrstelle übernehmen.</p>	<p>7 Petra Ivanov: Heisse Eisen. (8) Der siebte Fall der Krimireihe mit Regina Flint und Bruno Cavalli.</p>	<p>7 J. Tanner: Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert. (3) Eine neue Sicht des emeritierten Professors auf den Sonderfall Schweiz.</p>
<p>8 (7) Justin Bieber What Do You Mean?</p>	<p>8 (6) Baschi Zwische dir und mir</p>	<p>8 Der Knastcoach (7) Umstrittene, aber erfolgreiche Komödie des US-Regisseurs Etan Cohen.</p>	<p>8 Lori Nelson Spielman: Nur einen Horizont entfernt. (6) Eine Mutter zeigt ihrer Tochter den Weg, wie sie Träume verwirklichen kann.</p>	<p>8 C. Gertsch: Ariella Kaeslin – Leiden im Licht. (5) Die bewegende Geschichte der ehemaligen Spitzenturnerin aus Luzern.</p>
<p>9 (12) Charlie Puth / Meghan Trainor Marvin Gaye</p>	<p>9 (neu) Pur Achtung</p>	<p>9 Cinderella – Live Action (-) Das grimmsche Aschenputtel-Märchen von Disney neu verfilmt.</p>	<p>9 Guillaume Musso: Nacht im Central Park. (10) Zwei Personen, die sich nicht kennen, wachen aneinandergesesselt im Central Park auf.</p>	<p>9 Markus Somm: Marignano. (10) Der opferreiche Anfang vom Ende der Grossmachtsambitionen der Schweiz.</p>
<p>10 (11) The Weeknd Can't Feel My Face</p>	<p>10 (neu) Linda Föh Du kannst fliegen</p>	<p>10 Traumfrauen (6) Enttäuschte Frauen suchen ihr Liebesglück auf originelle und unkonventionelle Weise</p>	<p>10 Jonathan Franzen: Unschuld. (5) Der Amerikaner beschäftigt sich wieder mal mit dem Thema Familie.</p>	<p>10 Abby Smith: Haare flechten. (-) Was man alles aus seinem Haar machen kann, zeigt Smith eindrucklich auf.</p>
<p>11 (9) A.Naklab / Alle Farben & Younotus Supergirl</p>	<p>11 (7) Francine Jordi Wir</p>			
<p>12 (13) Major Lazer & DJ Snake feat. MØ Lean On</p>	<p>12 (3) Slayer Repentless</p>			
<p>13 (10) Kygo feat. Parson James Stole The Show</p>	<p>13 (neu) Shinedown Threat To Survival</p>			
<p>14 (15) Ed Sheeran Photograph</p>	<p>14 (9) Motörhead Bad Magic</p>			
<p>15 (14) Alvaro Soler El mismo sol</p>	<p>15 (neu) Aaron We Cut The Night</p>			
<p>16 (19) R. City feat. Adam Levine Locked Away</p>	<p>16 (18) The Weeknd Beauty Behind The Madness</p>			
<p>17 (18) Kygo feat. Ella Henderson Here For You</p>	<p>17 (5) Frank White Weil die Strasse nicht vergisst</p>			
<p>18 (17) F. Jaehn/J. Thompson Ain't Nobody</p>	<p>18 (13) Bon Jovi Burning Bridges</p>			
<p>19 (16) Avicii Waiting For Love</p>	<p>19 (10) Dr. Dre Compton</p>			
<p>20 (-) Namika Lieblingsmensch</p>	<p>20 (14) Helene Fischer Farbenspiel</p>			
<p>21 (21) Walk The Moon Shut Up + Dance</p>	<p>21 (16) Maitre Gims Mon cœur avait raison</p>			
<p>22 (neu) Ellie Goulding On My Mind</p>	<p>22 (4) Brandhärd Zuckerbrot & Peitsche</p>			
<p>23 (6) DJ Tommy Welcome To SVP</p>	<p>23 (-) Muse Drones</p>			
<p>24 (22) Omi Cheerleader (Felix Jaehn Remix)</p>	<p>24 (20) Ed Sheeran x</p>			
<p>25 (20) Cro Bye Bye</p>	<p>25 (-) Louane Chambre 12</p>			